

Eine Erfolgsgeschichte der Nachwuchsförderung

DRK und Schule in Obersulm

Vor dem wöchentlichen Bereitschaftsabend des DRK-Ortsvereins Obersulm und wenige Tage vor ihrer Sanitäts-Prüfung berichten Felica Feuerstein, Lena Rick und Lisa Seeber von ihrem Weg in die Bereitschaft des Ortsvereins. Dieser begann im Schuljahr 2014/15 am Paul-Distelbarth-Gymnasium, wo sie gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen Lisa Bohnet und Vanessa Siekiera eine Ausbildung zu Schulsanitäterinnen absolvierten. Heute stehen die fünf Freundinnen kurz vor dem Abitur und sind nach wie vor im Rahmen des freiwilligen AG-Angebots als Schulsanitäterinnen aktiv. Inzwischen sind die fünf Schulsanitäterinnen auch aktive Mitglieder im Ortsverein.

Im Schulsanitätsdienst entwickelten die jungen Frauen früh die Bereitschaft zu helfen und konnten das dafür notwendige Wissen erwerben: „Es fühlt sich gut an, schon früh zu wissen, was zu tun ist. Viele laufen einfach vorbei, auch weil sie das Wissen nicht haben“, stellen sie fest. Seit ihrer Schulsanitäter-Ausbildung haben sie schon zahlreiche Dienste im Schulalltag und bei Veranstaltungen an der eigenen sowie an benachbarten Schulen übernommen. Außerdem waren sie auch bei der Ausbildung neuer Schulsanitäter involviert.

Bereitschaftsleiter Michael Raßmann kennt Lehrerin und Schulsanitäter-



Ausbilderin
Conny Bender.

Er war bereits mehrmals an der Schule, um den Schulsanitätern den Krankentransportwagen (KTW) des Ortsvereins zu zeigen oder Übungen durchzuführen. Conny Bender informiert ihre Schüler über die Aktivitäten im Ortsverein und ermutigt sie, sich diese einmal anzuschauen. Auch in diesem Schuljahr nutzen sie diesen Kontakt wieder zur Kooperation. Felica, Lena und Lisa erinnern sich: Sie haben vor zwei Jahren bei der Bewirtung im Rahmen der Blutspende-Aktion geholfen und es hat ihnen so gut gefallen, dass sie sich weiterhin im Ortsverein einbringen wollten. Felica bekam „das DRK-Gen quasi in die Wiege gelegt“, so

Bereitschaftsleiter Michael Raßmann. Ihr Großvater ist mittlerweile Ehrenmitglied im Verein, auch ihr Onkel ist seit zwanzig Jahren aktives Mitglied. Dagegen haben ihre Freundinnen die Bereitschaftsarbeit zwar beispielsweise auf Festen wahrgenommen, waren aber darüber hinaus vorher nicht mit dem DRK in Berührung gekommen.

In der Bereitschaft des Ortsvereins können sie ihr Wissen verstärkt einsetzen und damit anderen Menschen helfen. Die fünf Abiturientinnen sind die jüngsten Bereitschaftsmitglieder. Sie „wurden mit offenen Armen empfangen, lernen von den Erfahrenen, dürfen zu Sanitätsdiensten als ‚Dritter Mann‘ mitfahren.“ Prägendste

Erfahrung war für Lisa Seeber ein Vorfall bei der Seeweihnacht am Breitenauer See 2017, wo eine Person in einen Graben gestürzt war und der Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung bestand. „Da war es gut, dass ich nicht alleine war.“

Was die jungen Frauen für sich persönlich aus ihrer Zeit im Schulsanitätsdienst und in der Bereitschaft mitnehmen? „Kameradschaftlich“, „Bereichernd“, „Gemeinnützig“ und „Interessant“ sind für sie die wesentlichen Eigenschaften des Roten Kreuzes. Sie treffen dort ihre Freunde und haben neue Freundschaften geschlossen. Ihr gesamter Freundeskreis ist sozial engagiert und in der Feuerwehr oder beim Roten Kreuz aktiv. Man trifft sich organisationsübergreifend und arbeitet auch zusammen. Außerdem stellen Lisa, Felica und Lena fest, dass sie offener und selbstsicherer geworden sind und dass

sie immer wieder dazulernen, zum Beispiel an diesem Bereitschaftsabend beim Vortrag eines Arztes über Intoxikation.

Wie es genau nach dem Abitur weitergeht, wissen sie noch nicht. Vielleicht folgt ein FSJ im Rettungsdienst. Weil Rettungssanitäter ein toller Beruf ist, wie sie von ihrem Bereitschaftsleiter mitbekommen, und weil sie den Beruf näher kennenlernen möchten. Außerdem bietet ein FSJ eine gute Möglichkeit, um herauszufinden, was sie studieren möchten. Wahrscheinlich etwas Soziales. So wie bei einem anderen Mitglied aus ihrem Ortsverein, ursprünglich ebenfalls aus dem Schulsanitätsdienst des Gymnasiums in Obersulm, der mittlerweile Medizin studiert.

„Auf jeden Fall wird der DRK Ortsverein immer etwas bleiben, wo man gerne zurückkommt, wo man großgeworden ist“, so Lisa Seeber. Michael

Raßmann darf sich also Hoffnungen machen, dass die jungen Frauen dem DRK auch in Zukunft treu bleiben. Er wünscht sich, dass die fünf einmal als Helfer vor Ort in Obersulm zu Einsätzen fahren. Vier von ihnen haben im Oktober den Sanitätskurs absolviert und erfolgreich bestanden. Sie fühlen sich gut für zukünftige Einsätze vorbereitet, schließlich kennen sie über die Übungssituationen hinaus bereits die Praxis.

Dass Schulsanitäter sich über das schulische Angebot hinaus sozial engagieren, ob während der Schulzeit oder danach, ehrenamtlich oder beruflich, ist ein Erfolg für das Deutsche Rote Kreuz. „Wir hoffen, dass die Erfolgsgeschichte weitergeht“, sagt Michael Raßmann.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Lösung der Ausgabe 01/2018 lautet „Juniorhelfer“. Unter den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner ermittelt:

1. Preis: Petra Reiner, Lauffen
2. Preis: Annette Wengert, Ilsfeld
3. Preis: Hermann Enzel, Ilsfeld

Rätseln & Gewinnen

Silbenrätsel

Die Anfangsbuchstaben der gesuchten Worte ergeben das Lösungswort.

a – arz – burg – de – do – ga – ge – horn –
lu – nei – ra – se – sis – them – wa – xem

1. Hinterer Teil des Unterschenkels
2. Laubbaum
3. Kleinstaat in Europa
4. Zugewiesene Arzneimenge
5. Fluss durch London
6. Heilmittel, Medizin
7. Fahrzeugabstellplatz

Beim neuen Preisrätsel sind folgende Preise zu gewinnen:

1. Preis: DRK-Uhr
2. Preis: DRK-Schirm
3. Preis: DRK-Handtuch

Lösung ...

... auf eine Postkarte und an das Deutsche Rote Kreuz, Frankfurter Str. 12, 74072 Heilbronn schicken. Auflösung und Gewinner in der nächsten Ausgabe. Unter allen richtigen Einsendungen werden oben genannte Preise verlost. Der Gewinner erklärt sich mit der Veröffentlichung seines Namens einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 31.03.2019

Verfasserin: Renate Essich, Heilbronn